

Gelbe Schüsseln und Hündin Isolde

Eilenburg (ka). Isolde läuft umher. Von den Kindern, die im Takt auf die umgestülpten gelben Schüsseln schlagen und dabei Worte bilden, lässt sie sich nicht stören. Irgendwann verstummt das Klopfen. Erstklässlerin Charlotte nimmt den Welpen auf den Arm. Als ihr Lehrerin Viola Weiß eine Aufgabe stellt, gibt sie den kleinen Hund an Banknachbarin Vanessa, die Zweitklässlerin, ab.

Alltag in der Freien Grundschule in der Halleschen Straße. Isolde ist ein Danish-Swedish Farmdog und erst seit Kurzem dabei. Schulleiterin Birgit Nitzsche, aus deren Zucht das viereinhalb Monate alte Tier stammt, vertraut auf die auch in Büchern beschriebene beruhigende Wirkung, die diese Rasse auf die Mädchen und Jungen haben kann. Mit einem Therapiehund habe das nichts zu tun. „Die Kinder können lernen, Rücksicht zu nehmen, sich auch um den Vierbeiner zu kümmern, eigene Ängste abbauen.“ An diesem Tag ist ein Gastschüler aus Leipzig da. Birgit Nitzsche hat das Tier auf dem Arm, während der Junge, der sichtbar Respekt hat, es vorsichtig streichelt. Dann braucht Isolde eine Pause, verkriecht sich unter dem Schreibtisch seines Frauchens.

Allein um Isolde geht es aber nicht, wenn sich morgen die Freie Grundschule Eilenburg für Interessenten öffnet. Seit August gibt es das Angebot, was die Initiatoren nicht als Konkurrenz sondern als Ergänzung zu den staatlichen Offerten verstanden wissen wollen. Und mit dem, was bisher erreicht wurde, sind Katja Krellig und Uwe Giersdorff vom Verein Cultus plus zufrieden. Zwölf Zweit- und drei Erstklässler lernen in den Räumen der ersten Etage der ehe-



Erstklässlerin Charlotte schlägt im Takt der gesprochenen Worte auf den Boden der gelben Schüssel. Vanessa aus der Klasse 2 lauscht ihrer Mitschülerin und hat dabei Schulhund Isolde auf dem Schoß.
Foto: Kathrin Kabelitz

maligen Mittelschule. Für den Anfang. Denn bis zu 20 Mädchen und Jungen könnten pro Klassenstufe in den Räumen Platz finden. Für die neue Erste liegen schon über zehn Anmeldungen vor. Ein Wechsel auch während des Schuljahres sei jederzeit möglich. Die Kospaer Diplom-Kauffrau und der Eilenburger Architekt – zwei Köpfe des federführenden Vereins – hoffen, dass sich morgen weitere Interessenten finden. „Natürlich sagen wir immer, dass man hier jederzeit nachfragen und sich umschauen kann. Aber da gibt es eben

doch offenbar auch eine gewisse Hemmschwelle“, so Katja Krellig. Transparenz zu demonstrieren, sich möglichst auch über die Grenzen der Region hinaus bekannt machen, ist deshalb ein Ziel – nicht nur an einem Tag der offenen Tür.

Gemeinsam mit Leiterin Nitzsche, den beiden Lehrerinnen, der Erzieherin und der Schulassistentin wollen sie die wichtigsten Eckpunkte vermitteln, verdeutlichen, dass die Inhalte des sächsischen Lehrplans maßgebend sind. Dass der 45-Minuten-Rhythmus der üblichen

Unterrichtsstunde zwar aufgelöst sei, damit aber Flexibilität für die Unterrichtsgestaltung und eine optimale Verteilung des Lernstoffes bis zum Nachmittag entstehe. Aktivpausen und Entspannungphasen sind dem Lernrhythmus der Kinder angepasst. Je nach Leistungsvermögen werden differenzierte Gruppen gebildet, die abhängig vom Lernthema jeweils neu zusammengestellt werden können. Der positive Effekt: individuelle Förderung und speziell auf die Kinder zugeschnittene Tages- oder Wochenpläne.

Verein und Lehrkräfte sitzen regelmäßig an einem Tisch, sprechen über das, was war und das, was werden soll. „Langsam, aber stabil und das bei hoher Qualität“, so beschreibt Katja Krellig die Vorstellungen, wohin sich das Projekt Freie Grundschule entwickeln soll. Noch sei die Einzigigkeit völlig ausreichend, „sollte sich weiterer Bedarf ergeben, kann man drüber reden.“

Morgen aber geht es erstmal um den Ist-Stand. Schüler, Lehrer und Verein laden Interessenten von 10 bis 12 Uhr zum Schauen und Fragen ein.